

Protesttag der Fachärzte und Arzthelferinnen

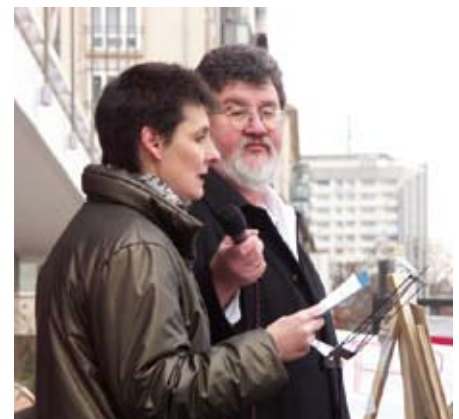


Mit einem Protesttag haben am 30. November 2005 rund 300 Fachärzte und Arzthelferinnen aus ganz Sachsen vor dem Dresdner Kulturpalast auf die Unterfinanzierung des Gesundheitssystems und insbesondere auf die schwierige Vergütungssituation in der Niederlassung aufmerksam gemacht. Die Hauptorganisatoren der Aktion, Herr Dr. med. Eckart Laake von der Gemeinschaft fachärztlicher Berufsverbände und Frau Sabine Rothe, Präsidentin der Arzt- Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen, begründeten den Protest in ihren Ansprachen mit einer drohenden Entlassungswelle von Arzthelferinnen, wenn die ungleiche Vergütung zwischen Ost- und Westdeutschland bestünde und die Gesundheitspolitiker sogar noch die GOÄ nach unten angleiche. Um die Folgen den Patienten zu demonstrieren, arbeiteten an diesem Mittwoch Vormittag viele Fachärzte ohne ihre Arzthelferinnen.

Die Protestierenden in Dresden hatten auf ihren Transparenten geschrieben: „Uns droht der Praxistod“, „Wir Arztpraxen in Sachsen leisten auch deutsche Wertarbeit“ und „Weg mit der Gesundheitsmauer“. Forderungen nach weniger Bürokratie und geänderten Rahmenbedingungen für eine ärztliche Tätigkeit waren ebenso zu hören. An der Demonstration beteiligten sich auch Hausärzte aus Dresden und Umgebung, obwohl sich der Sächsische Hausärztertetag in Oybin gegen eine Beteiligung ausgesprochen hatte.

Zum Abschluss der Veranstaltung erklärten sich die protestierenden niedergelassenen Fachärzte mit den Klinikärzten und deren Protesten solidarisch.

Knut Köhler M.A.
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Frau Sabine Rothe und Herr Dr. med. Eckart Laake vor dem Kulturpalast